

GARANT Gruppe Zwischenmitteilung zum 30. September 2009



Branchenentwicklung

Die nach wie vor schwierigen weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen trüben die Stimmung im selbständigen Einzelhandel europaweit ein. Insgesamt fiel der Rückgang im Schuhbereich im Vergleich zu anderen Branchen jedoch moderat aus.

Die internationale Umsatzentwicklung des Schuhfachhandels zeigt sich bis zum September 2009 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres uneinheitlich:

Deutschland	-1,3 Prozent
Niederlande	-4,6 Prozent
Schweiz	-2,5 Prozent
Belgien	+2,2 Prozent
Österreich	+2,8 Prozent
Frankreich	+0,2 Prozent

In Deutschland verzeichneten sowohl der Lederwaren- als auch der Textileinzelhandel ein Minus von 3 Prozent.

Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit der GARANT Gruppe gliedert sich in die Segmente Zentralregulierung mit fachhandelsnahen Dienstleistungen (Zentralregulierung) sowie Handel. Während die GARANT Schuh + Mode AG die operativen Leistungen der Zentralregulierung übernimmt, werden die Leistungen im Bereich Handel von Tochtergesellschaften wahrgenommen. Insgesamt gehören Fachhändler in 19 Ländern Europas zur GARANT Gruppe die vor Ort von den internationalen Vertriebs- und Servicegesellschaften betreut werden.

Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung der GARANT Gruppe wirkt sich der hohe Beratungsansatz aus. Gerade vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zeigt sich ein enger Schulterschluss der Fachhändler mit der Verbundgruppe, die nachhaltig von der betriebswirtschaftlichen Beratung profitieren. Durch die zunehmende Zurückhaltung der Warenkreditversicherer zur Absicherung der Lieferantenforderungen gegenüber dem Fachhandel hat die Zentralregulierung für die selbständigen Fachhändler an Bedeutung gewonnen. Dies wird sich mittelfristig positiv auf das Zentralregulierungsvolumen auswirken.

Segment Zentralregulierung und fachhandelsnahe Dienstleistungen

Fachhändler

Ende September 2009 arbeitete die GARANT Gruppe für 3.464 Fachhändler – zum Jahresbeginn waren es 3.406, Ende September 2008 3.426. Diese Fachhändler sind an 5.251 Standorten mit Fachgeschäften vertreten (30. September 2008: 5.103). Seit Januar haben sich 185 Fachhändler der Gruppe neu angeschlossen, während in 127 Fällen die Geschäftsbeziehungen beendet wurden.

Die größte Entwicklungsdynamik zeigt die Gruppe in Frankreich. Gegenüber September 2008 wuchs sie um 69 Fachhändler und 117 Fachgeschäfte auf nun 520 Fachhändler und 910 Fachgeschäfte – eine Entwicklung, die sich deutlich beim Zentralregulierungsvolumen widerspiegelt.

Zentralregulierung

Das Zentralregulierungsvolumen ging gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,5 Prozent auf 610,2 Mio. Euro zurück. Deutliche Zuwächse in Frankreich, Belgien und der Schweiz haben den Rückgang begrenzt. Der internationale Anteil an der Zentralregulierung lag bei 70,6 Prozent.

Wesentlich beeinflusst wurde der Rückgang bei der Zentralregulierung von der zurückhaltenden Order des Handels.

Das Zentralregulierungsvolumen entwickelte sich in den einzelnen Ländern wie folgt:

	1. Januar bis 30. Sept.2009		1. Januar bis 30. Sept. 2008		Veränderung	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	in %
Deutschland	179,6	29,4	195,6	30,6	-16,0	-8,2
Niederlande	174,6	28,6	191,3	29,9	-16,7	-8,7
Belgien	121,6	19,9	118,0	18,5	3,6	3,1
Frankreich	41,9	6,9	33,3	5,2	8,6	25,8
Österreich	22,9	3,8	25,6	4,0	-2,7	-10,5
Euro-Raum	540,6	88,6	563,8	88,3	-23,2	-4,1
Schweiz	36,7	6,0	35,2	5,5	1,5	4,3
Osteuropa	17,9	2,9	23,0	3,6	-5,1	-22,2
Skandinavien	15,0	2,5	16,8	2,6	-1,8	-10,7
Non-Euro-Raum	69,6	11,4	75,0	11,7	-5,4	-7,2
Gesamt	610,2	100,0	638,8	100,0	-28,6	-4,5

Das Zentralregulierungsvolumen für den Schuhbereich reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent auf 452,3 Mio. EUR, für den Lederwarenbereich um 13,5 Prozent auf 55,5 Mio. EUR. Im Sportbereich ging die Zentralregulierung um 7,0 Prozent auf 102,4 Mio. EUR zurück.

Die Entwicklung der einzelnen Branchen:

	1. Januar bis 30. Sept. 2009		1. Januar bis 30. Sept. 2008		Veränderung	
	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	Anteil in %	in Mio. EUR	in %
Schuhe	452,3	74,1	464,5	72,7	-12,2	-2,6
Lederwaren	55,5	9,1	64,2	10,1	-8,7	-13,5
Sport	102,4	16,8	110,1	17,2	-7,7	-7,0
Gesamt	610,2	100,0	638,8	100,0	-28,6	-4,5

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Zentralregulierung ergeben sich im Wesentlichen aus den Delkredereprovisionen für die Übernahme des Forderungsausfallrisikos, Skonti für die garantierte Regulierung innerhalb von zehn Tagen sowie übrigen Erträge aus Dienstleistungen im Rahmen der Zentralregulierung.

Entsprechend der Entwicklung des Zentralregulierungsvolumens sind die Umsatzerlöse in diesem Segment im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Bis 30. September 2009 wurden Umsatzerlöse (einschließlich Innenumsätze) in Höhe von 50,0 Mio. EUR erzielt, nach 54,4 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) lag bei 27,9 Mio. EUR (Vorjahr 31,0 Mio. EUR).

Segment Handel

Innerhalb der GARANT Gruppe decken im Wesentlichen die Tochtergesellschaften Pasito-Fricke AG, Spreitenbach/Schweiz, und die GAREX Abrechnungs GmbH, Düsseldorf, das Geschäftsfeld Handel ab. Während Pasito-Fricke mit rund 60 Filialen im Bereich des Einzelhandels vorwiegend im deutschsprachigen Teil der Schweiz aktiv ist, sorgt GAREX für die passgenaue Warenversorgung der GARANT- und REXOR-Fachhändler durch Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, die für diese Lieferungen nicht an der Zentralregulierung der GARANT teilnehmen. Darüber hinaus werden die Eigenmarken FIRETTI und Franco Buzzato über diese Gesellschaft ausgeliefert.

Die für den Handel grundsätzlich schwierigen Rahmenbedingungen führten bei der Tochtergesellschaft Pasito-Fricke AG in der Schweiz zu rückläufigen Umsatzerlösen in Schweizer Franken. Auf Euro-Basis stiegen die Umsatzerlöse auf 25,5 Mio. EUR nach 24,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rohertrag liegt in Schweizer Franken leicht über Vorjahresniveau, auf Euro-Basis beläuft er sich auf 13,7 Mio. EUR nach 12,7 Mio. EUR im Vorjahr. In der Umsatzentwicklung des Großhandels wirkten sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Auftragseingang aus.

Im Segment Handel wurden insgesamt Umsatzerlöse (einschließlich Innenumsätze) in Höhe von 32,0 Mio. EUR erzielt, nach 31,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) lag bei 14,3 Mio. EUR (Vorjahr 13,3 Mio. EUR).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GARANT Gruppe

Die Vermögenslage ist im Vergleich zum 31. Dezember 2008 durch einen saisonal bedingten Anstieg der Forderungen aus dem Zentralregulierungsgeschäft gekennzeichnet. Der Anstieg der Forderungen wirkt sich entsprechend erhöhend auf das Fremdkapital sowie auf die Bilanzsumme aus.

Während die Finanzierung des Sach- und Finanzanlagevermögens durch das Eigenkapital und langfristige Absprachen mit Kreditinstituten sichergestellt ist, erfolgt die Refinanzierung des Umlaufvermögens – insbesondere die Forderungen aus dem Zentralregulierungsgeschäft – über eine langfristige Tranche des Konsortialkreditvertrags mit einer Laufzeit bis 2012, über eine Working-Capital-Tranche, die im aktuellen Geschäftsjahr bis zum Jahr 2011 verlängert wurde sowie über Asset Backed Securities (ABS). Im Oktober 2009 wurde ein weiterer Darlehensvertrag abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet eine Stamm- und Saisonkreditlinie von insgesamt 25 Mio. EUR mit einer Laufzeit für die Stammkreditlinie bis März 2011. Mit Gewährung der weiteren Kreditfazilität ist die Finanzierung des Zentralregulierungsvolumens für das Jahr 2010 auf Basis kurz-, mittel- und langfristiger Absprachen mit verschiedenen Finanzierungspartnern gesichert.

Im Zeitraum Januar bis September 2009 erzielte die GARANT Gruppe Umsatzerlöse in Höhe von 70,3 Mio. EUR nach 71,8 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Rohertrag (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) blieb hingegen mit 37,3 Mio. EUR konstant. Grund hierfür ist ein reduzierter Materialaufwand durch verminderte Skontoaufwendungen sowie wechselkursbedingt niedrigere Beschaffungspreise für Schuhe. Die Rohertragsquote stieg leicht um 1,2 Prozent auf 53,1 Prozent.

Das Zinsergebnis profitiert vom allgemein niedrigen Zinsniveau und den in 2009 weiter rückläufigen Geldmarktsätzen. Die einerseits tendenziell positive Ertragsentwicklung bei rückläufigen Geld- und Kapitalmarktzinsen hat andererseits eine belastende Wirkung auf die Zeitwerte von bereits abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften. Die Behandlung dieser sogenannten fair values erfolgt entsprechend der Vorgehensweise im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008. Derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps werden zur Reduzierung des Zinsrisikos eingesetzt und zum Marktwert bilanziert. Die Instrumente, für die kein Hedge Accounting angewendet wird, stuft das Unternehmen als zu Handelszwecken gehalten ein. Die Marktwertveränderungen dieser derivativen Finanzinstrumente werden periodengerecht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Klageverfahren wegen Vorzugsdividende

Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat am 30. September entschieden, dass die für die Geschäftsjahre vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2007 aufgelaufenen Nachzahlungsrechte und damit auch das Stimmrecht aus den Vorzugsaktien VZ 1,41 – ausgestattet mit einer nachzuzahlenden Vorzugsdividende von EUR 1,41 und einer Mehrdividende gegenüber den Stammaktionären von EUR 1,41 – nicht von einer Restschuldbefreiung durch den erfolgreichen Abschluss des Insolvenzverfahrens betroffen seien. Inhaber der Vorzugsaktien VZ 1,41 hatten im Jahr 2008 gegen die Gesellschaft Klage erhoben. Es sollte gerichtlich festgestellt werden, dass ihnen für die Vorzugsaktien VZ 1,41 ein Stimmrecht gemäß § 140 Abs. 2 Satz 1 AktG sowie Nachzahlungsrechte für die nicht geleisteten Vorzugsdividenden zustehen. Vorstand und Aufsichtsrat haben entschieden, gegen das Urteil Berufung beim Bundesgerichtshof einzulegen.

Ausblick

Durch das deutsche Unternehmensteuerreformgesetz 2008 wurden mit Wirkung ab 1. Januar 2008 rechtsformübergreifend neue Vorschriften zur Beschränkung des Zinsabzugs (sogenannte „Zinsschranke“) beschlossen. GARANT hatte einen Antrag auf Gleichstellung der im Rahmen der Zentralregulierung anfallenden Skontoerträge und Skontoaufwendungen mit den wirtschaftlich zusammenhängenden Zinserträgen und Zinsaufwendungen gestellt. Nachdem die Finanzverwaltung im Januar 2009 dem Antrag auf verbindliche Auskunft für das Jahr 2008 entsprochen hatte, wurde im Februar 2009 auch die verbindliche Zusage für das Jahr 2009 erteilt. Mit Schreiben vom August 2009 vertritt die Finanzverwaltung sogar weitergehend die Auffassung, dass GARANT in Finanzierungsfällen keine Skontoerträge sondern originär Zinserträge entstehen. Für die folgenden Jahre entstehen somit keine steuerlichen Nachteile aus der Zinsschrankenregelung für GARANT.

GARANT wird sich im operativen Geschäft verstärkt darauf konzentrieren, die Potenziale in den bestehenden Märkten auszuschöpfen und hat zur nachhaltigen Sicherung der positiven Ertragslage das Maßnahmenpaket „Zukunft 2013“ aufgelegt. Die Anzahl der angeschlossenen Mitglieder und die internationale Zusammenarbeit mit potentialstarken Lieferanten werden in den kommenden Jahren kontinuierlich steigen. Durch die bereits eingeleitete Vertriebs- und Akquisitionsoffensive will die GARANT Gruppe bis zum Jahr 2013 europaweit 1.000 neue Mitgliedsunternehmen gewinnen. Neben der Ausweitung der Umsatz- und Mitgliederbasis steht auch Einsparpotenzial im Fokus. Daraus folgen insbesondere Reduzierungen im Sachkostenbereich und Veränderungen in der Personalstruktur, die im September 2009 eingeleitet wurden.

Daneben will GARANT die Expansionspläne ihrer schweizerischen Tochtergesellschaft Pasito-Fricker AG unterstützen und hat daher die Investmentbank Sal. Oppenheim (Corporate Finance Team in Zürich) mit der Suche nach einem strategischen Partner für diese Pläne beauftragt, um auf dem Schweizer und deutschsprachigen Markt das vorhandene Potenzial zu erschließen und durch zusätzliche Standorte in den nächsten Jahren profitabel zu wachsen. GARANT wird nunmehr alle Optionen einer strategischen Partnerschaft prüfen, damit Pasito-Fricker AG sich für die Zukunft rüsten und seine Position auf dem Schweizer Markt nachhaltig ausbauen kann.

Auch wenn einige Anzeichen für ein Ende der Rezession sprechen, wird sich die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten noch auf längere Sicht auch auf den Einzelhandel auswirken. Umsatzrückgänge für den selbständigen Schuh-, Sport- und Lederwarenfachhandel sind nicht auszuschließen. Vor diesem Hintergrund rechnet GARANT weiterhin mit einem – dem Nachfrageverhalten der Konsumenten angepassten – vorsichtigen Orderverhalten ihrer Fachhändler, das sich im Zentralregulierungsvolumen, in den Umsatzerlösen und dem Jahresergebnis widerspiegeln wird. Diese Entwicklung wird auch beeinflussen, in welchem Umfang Risikovorsorge für Forderungsausfälle im Bereich der Forderungen aus Zentralregulierung vorzunehmen ist. Zum heutigen Zeitpunkt plant die GARANT Gruppe für das Geschäftsjahr 2009 mit Umsatzerlösen zwischen 89 und 92 Mio. EUR und mit einem Ergebnis vor Steuern (EBT) in einer Größenordnung von bis zu 1,0 Mio. EUR.

Düsseldorf, den 13. November 2009

Der Vorstand

Robert Natter
Sprecher des Vorstands

Frank Schuffelen